



AUSLEGESCHRIFT

1 220 012

Int. Cl.: H01h

Deutsche Kl.: 21 c - 40/07

Nummer: 1 220 012
 Aktenzeichen: L 45443 VIII d/21 c
 Anmeldetag: 24. Juli 1963
 Auslegungstag: 30. Juni 1966

1

Die Erfindung betrifft einen Schnurschalter mit Glimmlampe.

Bei bekannten Schnurschaltern ist die Glimmlampe im Gehäusehauptteil angeordnet, wo sie einen erheblichen Raum einnimmt, der für das Unterbringen von Schaltgliedern und das Verlegen von Leitungsadern verlorengeht. Ferner sind Schnurschalter bekannt, bei denen die Glimmlampe von der Schaltwalze umschlossen ist. Diese Schalter müssen jedoch wesentlich größer als üblich ausgeführt sein.

Die Erfindung bezweckt die Schaffung eines Schnurschalters üblicher Größe, bei dem die Glimmlampe im Gehäusehauptteil keinen Raum beansprucht.

Ein Schnurschalter mit Glimmlampe nach der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, daß die Glimmlampe in einer Aussparung des Gehäusedeckels unterhalb einer Sichtlinse angebracht ist. Die Kontaktübertragung erfolgt durch kegelförmige Federn, die beim Aufschrauben des Gehäusedeckels durch federnden Druck auf die Kontaktschrauben im Gehäusehauptteil eine sichere Kontaktgabe garantieren. Die eingebaute Glimmlampe bildet mit dem Gehäusedeckel ein unlösbares Ganzes, da die Aussparung mit einer Halteplatte durch Verkitten abgeschlossen ist. Die Ausführungsart ist gegenüber den bekannten äußerst einfach, zuverlässig und billig, da jegliche Zusatzbauteile für eine Austauschbarkeit der Glimmlampe od. dgl. entfallen.

Einzelheiten der Erfindung ergeben sich aus der folgenden Beschreibung eines bevorzugten Ausführungsbeispiels an Hand der zugehörigen Zeichnungen. Es stellt dar:

Fig. 1 den Gehäusehauptteil in Ansicht,

Fig. 2 bis 6 die im Gehäusedeckel eingesetzte Halteplatte für die Glimmlampe,

Fig. 6 bis 9 verschiedene Ansichten des Gehäusedeckels mit eingebauter Glimmlampe.

In dem Gehäusehauptteil 1 eines zweipoligen Schnurschalters sind in an sich bekannter Weise die Schaltwippe 2 und die Eingangskontakt клемmen 3 und 4 sowie die Ausgangskontakt клемmen 5 und 6 des Schaltstromkreises untergebracht.

Der Gehäusedeckel 7 weist eine Durchtrittsöffnung 8 für den Schalthebel, welcher als Wippe oder Kipphebel ausgebildet ist, sowie Versteifungsrippen und Öffnungen für die Befestigungsschrauben auf. Weiterhin ist im ausgangsseitigen Teil des Gehäusedeckels 7 eine Aussparung 9 sowie eine Öffnung zum Einsetzen eines zweckmäßigerweise linsenförmigen Sichtfensters 10 vorgesehen. Dem Boden der Aussparung 9 ist eine Halteplatte 11 angepaßt, welche als Befestigungsglied für die Glimmlampe 12 dient und die

Schnurschalter mit Glimmlampe

Anmelder:

Lohmann & Welschehold,
 Meinerzhagen (Westf.), Oststr. 46

Als Erfinder benannt:

Willi Schulte, Meinerzhagen (Westf.)

2

Aussparung abschließt. Auf der Oberseite der Halteplatte 11 ist die Glimmlampe 12 sowie ein Vorwiderstand 13 befestigt. Diese Schaltelemente sind durch erforderliche Leitungen, in der Aussparung 9 ruhend, verbunden. Die Anschlußleitungen 14 und 15 sind durch die Halteplatte 11 hindurchgeführt und an vorzugsweise kegelförmigen Kontaktfedern 16 und 17 angeschlossen.

Die Anordnung der Halteplatte 11 ist dem Gehäusehauptteil in der Weise angepaßt, daß die Kontaktfedern 16 und 17 an entsprechenden Stellen oberhalb der Kontaktausgangsklemmen 5 und 6 vorzugsweise der zugehörigen Klemmschrauben 18 und 19 liegen.

Beim Aufsetzen des Gehäusedeckels 7 auf den Gehäusehauptteil 1 stützen sich somit die Kontaktfedern 16 und 17 auf den Klemmschrauben 18 und 19 des Schaltstromkreises ab. Durch das Anziehen der Deckelschrauben werden die Kontaktfedern 16 und 17 auf die Klemmschrauben 18 und 19 festgepreßt, so daß die Glimmlampe 12 einen guten Kontakt hat und jeweils beim Einschalten des Schaltstromkreises aufleuchtet.

Die Halteplatte 11 kann im Gehäusedeckel festgekittet oder in sonstiger Weise gehalten werden. Die Halteplatte 11 schließt die Aussparung 9 ab, so daß der Gehäusedeckel 7 mit Glimmlampe 12 und Vorwiderstand 13 einschließlich Kontaktfedern 16 und 17 ein einziges Bauteil bilden. Die Montage des erfindungsgemäßen Schalters kann somit in sehr einfacher Weise erfolgen, da nur zwei Hauptteile nach dem Anschließen der Leitungsadern zu verschrauben sind.

Patentansprüche:

1. Schnurschalter mit Glimmlampe, dadurch gekennzeichnet, daß die Glimmlampe (12) mit dem Vorschtaltwiderstand (13) in einer Aussparung (9) des Gehäusedeckels (7) unterhalb der Sichtlinse (10) angebracht ist und die Aussparung (9) mit einer Halteplatte (11), durch die die Kon-

taktfedern (16 und 17) an der Rückseite herausragen, verschlossen wird.

2. Schnurschalter mit Glimmlampe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Halteplatte (11) mit dem Gehäusedeckel (7) durch Kitten oder mit anderen Mitteln unlösbar verbunden ist.

3. Schnurschalter mit Glimmlampe nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet,

daß die auf der Rückseite der Halteplatte (11) herausragenden Kontaktfedern (16 und 17) als kegelförmige Drahtfedern ausgebildet sind.

In Betracht gezogene Druckschriften:

Deutsche Patentschrift Nr. 736 439;
deutsche Gebrauchsmuster Nr. 1 847 854,
1 684 527.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

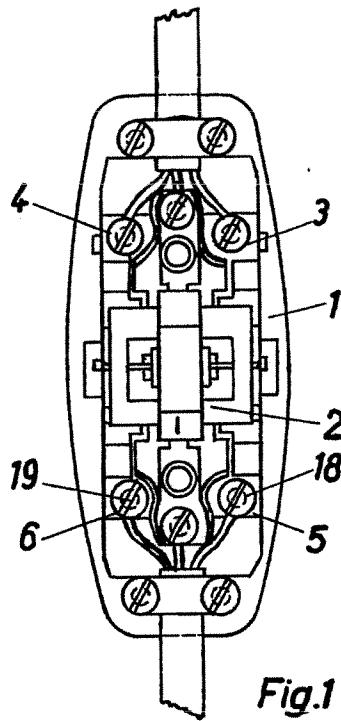


Fig. 1



Fig. 5



Fig. 2

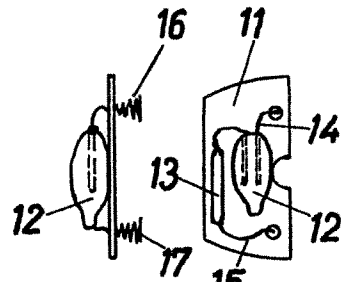


Fig. 3

Fig. 4

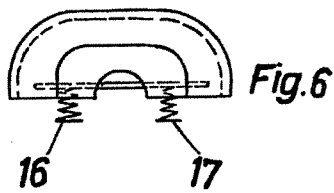


Fig. 6

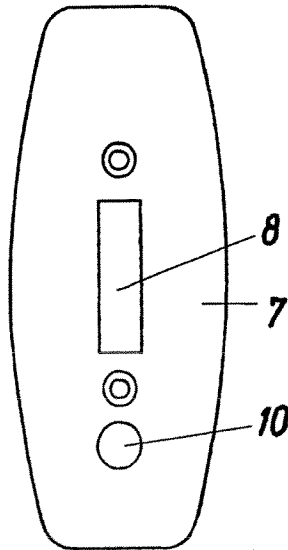


Fig. 7

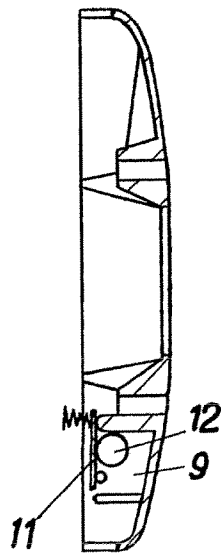


Fig. 8

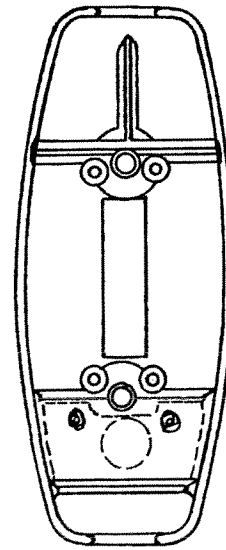


Fig. 9